

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

4.5.1910 (No. 121)

Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 4. Mai

№ 121

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanruf Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Leopold Schuhmacher in Oberwolfach das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Offizieren, Unteroffizieren und Beamten des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden vom Jähringer Löwen:

1. das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub:
dem Oberstleutnant beim Stabe von Hülsen;
2. das Ritterkreuz erster Klasse:
dem Major und Bataillonskommandeur von Engelman und
dem Oberstabsarzt und Regimentsarzt Dr. Nicolai;
3. das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:
dem Hauptmann und Kompagniechef Freiherrn von Lesner;
4. das Ritterkreuz zweiter Klasse:
den Oberleutnants von Widewind und von Solbach und
dem Leutnant von Obernitz;

B. die silberne Verdienstmedaille:

dem Feldwebel Bohlmann,
den Vizefeldwebeln Eier, Weber und Stolz und
dem Büchsenmacher Rohde.

Nicht-Amtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 2. Mai.

Am Bundesratstische die Staatssekretäre Delbrück und Kräfte. Auf der Tagesordnung steht zunächst die 1. Lesung des Gesetzesentwurfes betr. Änderung des Postgesetzes.

Staatssekretär Kräfte: Die Vorlage entspricht den allgemeinen Wünschen, auch für gewöhnliche Pakete Einlieferungsscheine zu erhalten. Ohne Entgelt ist das nicht möglich. Um dem Wunsche entsprechen zu können, wurde diese Vorlage eingebracht.

Abg. Kämpf (fortsch. Vpt.): Die Geldempfangsbekundigungskarten, die in der Regel nur 5 Worte enthalten, sollten als Druckfachen behandelt werden. Die kaufmännischen Fakturen, die meistens jetzt in den Paketen verbündet werden, sollten davon gesondert als Geschäftspapiere befördert werden. Auch hinsichtlich der Warenproben wäre ein billigeres Porto angemessen. Beim Geldverkehr sollte mehr Rücksicht auf den Giroverkehr genommen werden.

Abg. Dieß (Soz.): Es wäre billig, entsprechende Vorschriften zu erlassen für die Zeiten, in denen die summarische Auslieferung von Paketen nicht zugelassen wird; die Gebühr sollte auf 5 Pf. pro Ablieferungsschein festgesetzt werden.

Abg. Dove (fortsch. Vpt.): Ich stimme der Vorlage zu, sie bedeutet einen wesentlichen Fortschritt für den Verkehr. Damit schließt die Debatte. Die zweite Lesung schließt sich unmittelbar an. Das Gesetz wird ohne Diskussion angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Stellenvermittlergesetzes.

Abg. Pieper (Zentr.): Das Gesetz soll bestehende Mißstände im Stellenvermittlungsgewerbe beseitigen, daneben aber auch den öffentlichen Arbeitsnachweis regeln. Das Ansehen der Stellenvermittler wird wesentlich durch das Gesetz gehoben. Der öffentliche Arbeitsnachweis ist noch nicht völlig imstande, dem Bedürfnis gerecht zu werden. Die gewerbsmäßige Stellenvermittlung hat sich diese Kenntnisse aus der Praxis längst erworben. Es ist daher

unmöglich, die berufsmäßige Stellenvermittlung zu beseitigen.

Abg. Hiltenbrand (Soz.): Der öffentliche paritätische Arbeitsnachweis ist in einzelnen Bundesstaaten schon eingeführt. Man könnte ihn sehr wohl auf das ganze Reich ausdehnen. Die private Stellenvermittlung enthält für Dienstmädchen und Kellnerinnen geradezu eine sittliche Gefahr. Unser Antrag verlangt, daß in allen Gemeinden Arbeitsnachweise möglichst mit beruflicher Gliederung eingerichtet und gewerbsmäßige, sowie nichtgewerbsmäßige Stellenvermittlung der Verbände und Gesellschaften unterlagert werden sollen. Besonders groß sind die Mißstände in der privaten Stellenvermittlung für Gastwirtsgehilfen und Theaterpersonal.

Abg. v. Michaelis (kons.): Am liebsten wäre uns der öffentliche Arbeitsnachweis durch angestellte Beamte. Diese Einrichtung würde aber 20 Millionen M. kosten. Wir sind für die Vorlage.

Abg. Manz (fortsch. Vpt.): Wir wollen, daß die öffentlichen Arbeitsnachweise gefördert werden, andererseits darf das Stellenvermittlungsgewerbe nicht völlig hinweggedrängt werden. Wir stimmen für die Vorlage, weil sie die Lage der Stellensuchenden zu bessern geeignet ist. Erwünscht ist uns, wenn die amtliche Festlegung der Vermittlungstaxen nur fakultativ eingeführt wird.

Abg. Wölfl (natl.): Wir stimmen der Vorlage zu und ebenso dem Antrag Külle, der die Meldepflicht der an weiblichen Personen im Auslande vermittelten Stellen alsbald nach erfolgter Stellungsannahme und vor dem Antritt der Stelle selbst festgesetzt haben will. In München hat sich der paritätische Arbeitsnachweis durchaus bewährt, aber für das ganze Reichsgebiet dürfte seine Einrichtung noch nicht angebracht sein.

Abg. Burckhardt (wirtsch. Vgg.): Unzweifelhaft bestehen in der Vermittlung für das Gastwirtsgerbergewerbe ungewöhnliche Mißstände. Wir können aber diesen einen Stand nicht aus dem Gesetz herausnehmen und besonders berücksichtigen. Den Antrag Külle betrachten wir als ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Abg. Schirmer (Zentr.): Die Vorlage ist sehr wohl geeignet, die bedauerlichen Mißstände im Stellenvermittlungsgewerbe zu beseitigen. Der sozialdemokratische Antrag ist überflüssig und überhaupt undurchführbar.

Abg. Schmidt-Berlin (Zentr.): Unser Antrag will nur Mißstände gründlich beseitigen und die schwarzen Listen unmöglich machen. Von Undurchführbarkeit ist keine Rede. Unser Antrag würde allerdings die Tendenz der Vorlage verändern u. dies wäre an die Kommission zurückzuweisen. In Bayern hat das Zentrum keine Bedenken gehabt, einer Resolution zugustimmen, wonach die Stellenvermittler ohne jede Entschädigung binnen Jahresfrist ihre Betriebe aufzugeben hätten.

Damit schließt die Diskussion.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt. § 1 wird gegen die Stimmen der Polen angenommen, die nachfolgenden Paragraphen werden ohne wesentliche Debatte unverändert angenommen.

Zu § 4 a begründet Wagener-Sachsen (kons.) einen Antrag, demzufolge die Bestimmungen dieses Gesetzes auch auf früher geschlossene Verträge Anwendung finden sollen, soweit aus ihnen Ansprüche oder Rechte für die Zeit nach dem Inkrafttreten des Gesetzes geltend gemacht werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Diesem Antrage stehen grundsätzliche Bedenken entgegen, denn er bedeutet einen Eingriff in wohlverworbene Rechte.

Der Antrag wird angenommen.

Zu § 4 a liegt der bereits erwähnte Antrag Külle vor. Abg. Pfeiffer (Zentr.): Die Meldung vor Eintritt in eine Stellung würde eine erhebliche Belastung der Behörden darstellen; Anmeldungen in gewissen Zwischenräumen dürften genügen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Auch bei der Bekämpfung des Mädchenhandels ist eine gewisse Vorsicht in der Wahl der Mittel geboten; dieses Mittel ist undurchführbar.

Der Antrag wird abgelehnt und der Rest des Gesetzes nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Hierauf tritt Vertagung ein.
Nächste Sitzung: Dienstag 2 Uhr: Entlastung des Reichsgerichts. Aufstandskosten für Südwestafrika und kleinere Vorlage. Schluß nach 6 Uhr.

Mit zwei Landtagsbeilagen und einer Extrabeilage: Sommerfahrplan der Großh. Badischen Staatseisenbahnen.)

(Telegraphischer Bericht.)

* Berlin, 3. Mai.

Das Zusatzabkommen zum Handelsabkommen mit Ägypten wird in dritter Lesung debattelos angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Gesetzesentwurfes über die revidierte Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

Abg. Dieß (natl.): Der Antrag der Reichspartei, für die ausschließliche Befugnis zur öffentlichen Aufführung von Bühnenstücken und von Werken der Tonkunst an Stelle der 30-jährigen Frist eine solche von 50 Jahren zu setzen, ist für uns nicht annehmbar.

* Berlin, 3. Mai. Die Justizkommission des Reichstages beriet über das Zeugnisverweigerungsrecht der Abgeordneten. Ein Regierungsvertreter erklärte, es könne ein Bedürfnis, die Stellung der Abgeordneten noch mehr aus dem Rahmen des allgemeinen Rechts hervorzuhoben, nicht anerkannt werden. Durch die Befreiung der Zeugnispflicht würden sowohl bei Strafprozessen als in bürgerlichen Streitigkeiten Tatsachen der Feststellung entzogen, die für die Entscheidung von maßgebender Bedeutung sein können. Es sei bedenklich, wenn aus Kreisen der Beamten ohne jede Gefahr für diese selbst Mitteilungen, worauf das Amtsgeheimnis ruht, den Abgeordneten zugetragen werden könnten, weil dadurch für den Beamten die Versuchung zu pflichtwidrigen Handlungen erhöht würde.

Ausstände und Aussperrungen.

(Telegramme.)

* Berlin, 3. Mai. Nach den letzten Feststellungen hat sich die Zahl der entlassenen organisierten Arbeiter im Baugewerbe in den letzten Tagen der vergangenen Woche noch um 1000 vermehrt. Sie beträgt jetzt 187 000.

* Frankfurt a. M., 3. Mai. Nach Mitteilung der Direktion der Felten und Guillaume-Lahmeyerwerke erzielte sie mit der Arbeiterkommission eine Verständigung bis auf die Frage der Minimallohne und die Verkürzung der Arbeitszeit. Das Resultat soll den Ausständigen am Mittwoch zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

* Dünkirchen, 3. Mai. Zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen kam es gestern zu einem Zusammenstoß, bei dem einige Ausständige verletzt wurden. In der Nähe der Stadt wurde von Ausständigen das Wohnhaus eines Arbeitswilligen demoliert.

* Dünkirchen, 3. Mai. In einer gestern abgehaltenen Versammlung wurde ein allgemeiner Ausstand aller Korporationen für heute beschlossen. Die Kundgebungen dauern fort. Die Demonstranten halten die Straßenbahnwagen an und beschädigen sie. 400 Mann Infanterie sind gestern abend von Bethune abgegangen. Die Hafenarbeiter und die Metallarbeiter haben die Arbeit niedergelegt und sich mit den streikenden Bauarbeitern zu Kundgebungen vereinigt. Es fanden Zusammenstöße mit Gendarmen und Militär statt. Die Ruhestörer wurden schließlich zurückgedrängt.

* Paris, 3. Mai. Aus Dünkirchen wird über die dortigen Streikunruhen noch gemeldet: Abends drang ein Haufe von etwa 3000 Ausständigen in den Bahnhof ein und errichteten aus Frachtwagen eine Art Barrikade und bombardierten die auf dem Bahnhofe aufgestellten Dragoner mit Eisenstücken und Kohlen. Die Soldaten drangen auf die Angreifer ein, doch flüchteten diese erst, als eine Dragonerabteilung sie von rückwärts attackierte. Mehrere Dragoner wurden dabei durch Würfe verwundet. Die Gewerkschaften hielten sodann in der Arbeitsbörse eine Versammlung ab und beschlossen, für heute in den Ausstand zu treten. Im Laufe des Abends kam es noch wiederholt zu Zusammenstößen zwischen den Truppen und den Streikenden.

* Manchester, 3. Mai. Die Vertreter der Organisation der Baumwollspinnereibesitzer u. des Baumwollarbeiterverbandes hielten gestern eine Besprechung über die von den Arbeitgebern beabsichtigte fünfprozentige Lohnherabsetzung ab. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Der Ausschuß der Arbeitgeber wird heute zusammentreten. Wie man vermutet, wird den Arbeitern mit vierwöchiger Frist gekündigt werden.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 3. Mai.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag den Vortrag des Legationsrats Dr. Seyb und erteilte von 10 Uhr an den folgenden Herren Audienz: dem Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher, dem vortragenden Rat im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Schwoerer und dem Oberlandesgerichtsrat Böbler in Karlsruhe, dem Gymnasiumsinspektor Hofrat Neff in Baden, dem Oberzollinspektor Mallebrein in Mannheim, dem Oberamtmann Dr. Cadenbach und dem Staatsanwalt Dr. Rudmann in Karlsruhe, den außerordentlichen Professoren Dr. Schoetensack, Dr. Lask und Dr. Kadbruch an der Universität Heidelberg, dem Strafanstaltsverwalter Brenzinger in Mannheim; ferner dem Geheimen Hofrat Professor Dr. Baist an der Universität Freiburg, dem Freiherrn von Seymüller in Mülhausen, dem Pfarrer Spitzer in Achern und dem Notar Waltherr in Langensteinbach.

Heute nachmittag besuchten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin die photographische Ausstellung der Photographischen Gesellschaft im Kunstgewerbe-Museum.

Um halb 6 Uhr empfingen Ihre königlichen Hoheiten den Besuch Seiner Hoheit des Prinzen Friedrich Karl von Hessen.

Später nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai entgegen.

Im Monat März 1910 gelangten beim Genossenschaftsvorstand der **Badischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft** 526 Unfälle zur Anzeige, wovon 439 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 87 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 428 Fälle; hierunter sind 16 Fälle mit tödlichem Ausgang. In Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 38 560 M. angewiesen, und zwar an 412 Verletzte 36 025 M., an 12 Witwen 1405 M. und an 14 Kinder 1130 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 820 M. Sterbegelder bezahlt. Im gesamten waren zu Anfang des Monats März 24 161 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats März durch Einstellung der Rente 265 und durch Tod 91 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. April 24 243 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 966 750 M. Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats März Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 156; in 272 Fällen mußten Änderungen im Rentenbetrage vorgenommen werden.

Von jetzt ab werden Postanweisungen nach allen Orten in Brasilien angenommen. Meistbetrag 800 M.; Gebühr 20 Pf. für je 40 M.

Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 8. bis einschl. 15. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns geschrieben: In der nächsten Samstag stattfindenden Aufführung von „Figaros Hochzeit“ wird zum erstenmal in Karlsruhe das „Bachor“ (Cembalo) zur Begleitung der sogenannten „Seco-Regitative“ verwendet werden. Derartige Regitative wurden zu Mozarts Zeiten stets auf einem Orchester befindlichen Cembalo ausgeführt. Als die Seco-Regitative mehr und mehr aus der Mode kamen und das Cembalo durch das „Hammerklavier“ verdrängt wurde, schlug man verschiedene Wege ein, um sich zu behelfen. Vielfach irrt man die Regitative gänzlich und ersetzte sie durch gesprochenen Dialog. Dieses Verfahren ist stilistisch kaum zu rechtfertigen. An andern Theatern ließ man die Seco-Regitative durch Orchester (Streichinstrumente) begleiten. Dies hat jedoch den Nachteil, daß das — nunmehr den ganzen Abend fast ununterbrochen tätige — Streichorchester schließlich etwas eintönig wirkt. Insbesondere bleibt der von Mozart beabsichtigte Effekt aus, den der Eintritt des Orchesters nach einem längeren Regitativ hervorbringt. Auch wirkt der Orchesterapparat als Begleiter der leichtflüchtigen Seco-Regitative etwas ritardierend. Teils aus diesen Gründen, teils auch in dem Bestreben, die Mozartschen Werke historisch möglichst getreu wiederzugeben, ist man an den meisten Theatern dahin zurückgekehrt, die Regitative auf dem Klavier begleiten zu lassen. Da nun aber der Ton des modernen Klaviers sich schlecht für diesen Zweck eignet und gewöhnlich eine ermüdete Wirkung hervorbringt, erfand der Klavierfabrikant Bach in Varmen das „Bachor“, welches dazu bestimmt ist, das Cembalo getreu zu ersetzen. Das im Großherzoglichen Hoftheater zur Verwendung gelangende Instrument ist dem Pianolager des Hoflieferanten Heinrich Maurer, hier, entnommen.

(Verband Südwestdeutscher Industrieller.) Am Samstag den 7. Mai, abends 8 1/2 Uhr, findet im Restaurant „Zum Noninger“ die V. ordentliche Mitgliederversammlung des Bezirksvereins Karlsruhe des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. a. Ergänzungswahlen, ein Vortrag des Syndikus Dr. Wiedemann, über die wichtigsten industriellen Tagesfragen und die Sorgen der südwestdeutschen Industrie, sowie Vorschläge zur Reform des deutschen Patentrechts (Referent: Patentanwalt Diplomingenieur Hans Gaminer-Berlin).

(Umzug der ausgesperrten Bauarbeiter.) Heute nachmittag bewegte sich ein aus nahezu 1000 Mann bestehender Zug der ausgesperrten Bauarbeiter, denen sich auch ausge-

spernte Brauereiarbeiter angeschlossen, vom Lokal Nutzhmann, Kaiserstraße 13, durch die Kaiserstraße, Marktplatz, Karlsruherstraße, Erbprinzenstraße und Ritterstraße, Birkel, Waldhornstraße und zurück nach dem Lokal Nutzhmann. Dem Zug voraus wurde ein Plakat getragen. Die Veranstaltung verlief ohne Zwischenfall.

(Karlsruher Jugendbildungsverein.) Die I. Abteilung (Knabenfortbildungsschule) veranstaltete in der Sonntagsfrühe des 1. Mai einen Ausflug nach dem **Mittelnwald**, der bei schönstem Wetter in allen Teilen bestens besetzt ist. Über 200 Teilnehmer — zum überwiegenden Teile Söhne aus Arbeiter- und Kleinhandwerkerfamilien — fanden sich programmäßig kurz nach 5 Uhr früh im Rathaushof ein, gleichzeitig auch die städtische Knabenkapelle, soweit ihr Fortbildungsschüler angehören. Nach Empfangnahme der Aufsätze mit dem Frühstücksimbiss durch die von den Mitgliedern der einzelnen Gruppen gewählten, mit der Vereinskasse ausgezeichneten Führer, trat der Zug, den Mitglieder der Abteilungsverbände sowie sämtliche Lehrer der Knabenfortbildungsschule geleiteten, den Marsch nach dem Durlacherort an unter Vorantritt der Jugendkapelle. Die volkstümlichen, flott gespielten Weisen der Kapelle, abwechselnd mit dem strammen Paukenschlag der Trommlerabteilung, brachten alsbald die richtige Stimmung in das ganze des langen Zuges der wandernden Festgenossen, die am Durlacherort der absteigende Ertrag der Straßensammlungen zur Fahrt nach Durlach aufnahm. Von da wiederum mit Musik und Paukenschlag durch die Stadt nach dem Turnberg, über den unter dem Zauber schöner Maiensonne und blendendem Frühlingsglanz der Marsch nach dem Mittelnwald, einem kleinstädtischen Waldesparadies, bis zur „Hütte“ fortgesetzt wurde. Dort ward Rast gehalten; die Gruppenführer teilten das Frühstück an die Mitglieder ihrer Kolonnen aus. Vorträge der Kapelle, ein Piffonolo aus dem Waldesgrunde, der allgemeine Gesang: „Stimmt an mit hellem, hohen Klang“ unter Musikbegleitung — ein Lieberleghest hatte der Verein zur Verteilung an die Schüler drucken lassen — und die wunderbar dargebotenen Volkslieder des Karlsruher Singschoretts („Das ist der Tag des Herrn“, „Geh ein Knab ein Mädeln stehen“ u. a. — alles dies inmitten des stimmungsvollen der Waldesbilder bereitete wie den mitgenommenen Freunden der Jugend so sichtlich dieser selbst eine reiche, erhebende Frühlingsfreude. Nur allzu rasch nahte die Stunde des Aufbruchs zur Heimkehr. Ein Junge (Buchhändlerlehrling) improvisierte nicht über zum Ausdruck des Dankes ein Gedicht auf den Jugendbildungsverein und die Stadt Karlsruhe. Noch einmal beim Austritt aus dem Walde entzündete das Singschoretts mit dem tiefempfundnen „Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut“ und dann ging zur Rückfahrt mit der Straßensammlung und weiter nach dem Rathaushof zurück, wo der Zug vormittags 11 Uhr wieder anlangte und jeder der jugendlichen Wanderer von der Vereinsleitung die treffliche Jugendzeitschrift „Der Metter“ von Th. Wüggel („Wunde Bücher“) in Empfang nehmen durfte. — Tadellos war während des ganzen Ausflugs das Betragen der Jungen, unter denen sich auch Zöglinge der „Hilfsschule“ befanden. Bei aller Munterkeit machte sich keine Unart bemerkbar.

(Fremdenverkehrsverein.) Am Freitag hielt, wie uns geschrieben wird, der Ausschuss des hiesigen Verkehrsvereins unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Osterlag eine längere Sitzung ab, der eine reichliche Tagesordnung zugrunde lag. Der wichtigste Gegenstand betraf die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes, der nach Ablauf der Amtszeit der bisherigen Mitglieder wieder zu bilden war. Zum größten Bedauern der Versammlung teilte dabei Herr Stadtrat Osterlag mit, daß er infolge vielfacher anderweiter Inanspruchnahme, besonders infolge der umfangreichen Geschäfte, die ihm als Vorstand des badischen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs zugefallen sind, endgültig nicht mehr in der Lage sei, das Amt des ersten Vorsitzenden des Karlsruher Verkehrsvereins weiterhin zu übernehmen. Schon vor einem Jahre hatte Herr Osterlag die Absicht, von dem Amte zurückzutreten, das er als Gründer des Vereins seit dessen Bestehen in ausgezeichneter, uneigennützigster Weise verwaltet hat; es gelang aber damals, ihn zu weiterer Verbleiben zu bewegen. In warmherzigen Worten gedachten der zweite Vorsitzende, Herr Stadtrat Kölsch, und die Herren Oberstadtratsrat Weiler und Oberstadtschreiber Lacher, Schachmeister und Schriftführer des Vereins, der großen Verdienste, die sich Herr Stadtrat Osterlag während seiner beinahe siebenjährigen Amtsführung um die Entwicklung des Vereins und damit um die Förderung der materiellen und ideellen Interessen der Stadt und ihrer Einwohnerschaft erworben hat und wie sein Wirken von schönen Erfolgen gekrönt war. Dabei fand besonders auch die Tatsache die richtige Betonung, daß Herr Osterlag allezeit unter Hintansetzung jeglicher persönlicher Rücksichten die besternde Hand anlegte, wo nach seiner Überzeugung Besserung vonnöten war, und daß er dem einmal erkannten Ziele mit Energie, aber auch unter tüchtiger Schonung wohlbedingter sonstiger Interessen aufrehte, Aufgaben, die ein großes Maß von Geschicklichkeit und Schürftigkeit erforderten. Dem ist es auch zu verdanken, daß der Verkehrsverein sich freundlicher Beziehungen und guten Einvernehmens mit den Staats-, Militär- und städtischen Behörden, wie auch der Achtung und Würdigung der Bürgerschaft rühmen darf und daß seine Tätigkeit von berufener Munde oft und ganz anerkannt worden ist. So hat auch die Einwohnerschaft alle Ursache, dem verdienten Manne dankbar zu sein. Zur Freude des Ausschusses ist es möglich gewesen, den Herrn Stadtrat Osterlag zu bewegen, daß er auch weiterhin dem Vereinsausschuss als Mitglied angehört und seine vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Verkehrsvereins dem Vereine auch fortan zu Nutzen macht. Damit ist erfreulicherweise auch die enge Verbindung des Karlsruher Vereins mit dem badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs, die sich bis jetzt als sehr wertvoll erwiesen hat, für die Zukunft gesichert. Auf Vorschlag des Herrn Stadtrats Osterlag und mit einmütiger Unterstützung der übrigen Ausschussmitglieder wurde sodann der derzeitige zweite Vorsitzende des Vereins, Herr Stadtrat Kölsch, der in Verkehrsangelegenheiten ebenfalls erfahren ist, durch Erheben von den Eichen zum ersten Vorsitzenden und das Ausschussmitglied Herr Privatmann Ludwig Baar zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Die Ämter des Schriftführers und des Schachmeisters fielen den feierlichen Anhängern dieser wieder zu.

(Die Künstler des Agl. Velocipedenrennens in Dresden.) Die schon im vorigen Jahre hier vielen Beifall fanden, haben gestern im Eintrachtsaal ein mehrtägiges Gastspiel begonnen und sich mit ihrer heiteren Kunst vor einer recht zahlreichen Hörerschaft gut eingeführt. Die leichte, gefällige Kleinkunst des Velocipedenrenns kann immer, wenn sie in so glänzender, künstlerischer Form vorgeführt wird, wie sie uns die Dresdner Gäste darbieten, auf ein dankbares Publikum rechnen. Von den als gewandter Pianist, wie auch als erfindungsreicher Komponist und Couplettdichter. Die Damen Grete Mahof, Anna Wilkens, Hilde Reinard und Maud Hanfey, welche letztere auch als geschickte Conferenciuse, funktioniert, zeichnen sich

als flotte und anmutige Darstellerinnen aus, die ihre Couplets, Chansons und amerikanischen Songs mit künstlerischem Vortrag zu voller Wirkung bringen. Nicht minder sind die Herren Willi Schulhof, Felix Felden und Adolf Gharle sehr tüchtige Vortragskünstler. Den zweiten Teil des Abends füllte eine hübsch ausgestattete „aktuelle Revue“ von Herrn Waldau aus, in der muntere Aktualitäten, so der Komiker „Chantecler“, „Elektra“, der Nodelsport und dergl. mit viel Chic und satirischer Komik an uns vorbei passieren. Das Publikum war, wie gesagt, sichtlich gut unterhalten und spendete vielen Beifall.

(I. Karlsruher Rolfshubbahn.) In der Schillerstraße 22 ist eine geräumige Rolfshubhalle errichtet worden, deren Eröffnung bei der jetzigen Beliebtheit des Rolfshubsports gewiß von vielen mit Freude begrüßt werden wird. (Vgl. Inf. ratenteil.)

(Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 29. April.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlhagen, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. Der zuletzt bei dem Zimmermeister Mainer hier beschäftigte Tagelöhner Max Grimm aus Mautenloch suchte sich im Monat Februar bei der Rheinischen Kreditbank dahier den Gelddbetrag von 100 M. zu erschwindeln. Es war ihm bekannt, daß der ebenfalls bei Mainer angestellte Buchhalter Kern in der Rheinischen Kreditbank ein Bankkonto besaß. Aus diesem wollte der Angeklagte die 100 M. für seine Tasche schöpfen. Er fälschte zu diesem Zwecke eine Quittung über den genannten Betrag mit der Unterschrift des Kern und präferierte dieselbe an der Kasse der Bank. Dort traute man aber der Geschichte von dem erkrankten Buchhalter, der das Geld nicht selbst erheben könne, nicht und gab die verlangte Summe nicht her. Den gleichen Mißerfolg hatte Grimm zwei Wochen darnach, als er mit einem auf den Namen des Kern gefälschten Brief wiederum bei der Bank erschien. Grimm wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — Wiederholt eignete sich seit November der Schneider Karl Schopp aus Altmannshofen Rechnungsformulare seines Arbeitgebers, des Inhabers der Firma Ebel dahier, an und benützte dieselben, nachdem er sie entsprechend ausgefüllt und mit „Ebel“ quittiert hatte, bei Kunden desselben, von denen er wußte, daß sie Zahlungsverpflichtungen an das Geschäft hatten, Gelder einzuziehen. Gegen den Angeklagten wurde unter Einrechnung einer am 5. März gegen ihn ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 3 Monaten wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Betrugsversuchs auf eine Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis erkannt. — Eine besondere Art von Hoteldiebstählen betrifft der Ausläufer Wilhelm Müller aus Hölblingen. Er verlegte sich auf die Entwendung von „Fremdenzettel“, die von Reisenden vor die Logierzimmer der Gasthäuser gestellt werden. Ende Juli und Anfangs August „arbeitete“ Müller hier in Karlsruhe. Er entwickelte seine Tätigkeit stets in den Morgenstunden. Im Hotel Kaiserhof stahl er ein Paar Stiefel im Werte von 18 M., im Parkhotel zwei Paare Stiefel im Werte von 27 M. und im Hotel Lyon ein Paar Stiefel im Werte von 12 M. In Dresden wurde er am 1. Februar wegen mehrfachen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Heute bekam er weitere 4 Monate Gefängnis zudikt.

(Baden, 3. Mai.) Am letzten Samstag trafen zahlreiche Studierende vom volkswirtschaftlichen Seminar in Heidelberg und von der Handelshochschule in Mannheim hier ein, um Studien in der Hotelindustrie zu machen. Unter Führung des Herrn Geh. Hofrat Gothein besichtigten die Teilnehmer an der Exkursion vormittags zunächst den Betrieb der auf dem Gebiete des Hotelwesens rühmlichst bekannten Firma G. A. Thiergärtner und Volk und Wittmer und später unter Führung des Herrn Stadtrats Dr. D. Köpfer und Dr. Rüdiger das Rathaus und die römischen Bäderanlagen. Am Nachmittag wurde ein Besuch des Sanatoriums Frey-Denkler unternommen und später folgten im Rathaus Vorträge. Herr A. Köpfer zum Hotelbetrieb sprach in fesselnder Weise über Entwicklung und Organisation der Hotelindustrie, und Herr D. Kesselring vom städt. Verkehrsamt über die Hebung der Fremdenindustrie. Nach einer anregenden Diskussion begaben sich die Teilnehmer nach dem Hollandhotel, wo in vorbereiteter Weise der Hotelbetrieb praktisch vorgeführt wurde. In den Abendstunden wurde dann das Groß-Friedrichsbad besucht, dessen vorzügliche Einrichtungen Herr Geh. Regierungsrat Lang zu zeigen die Freundlichkeit hatte.

(Freiburg, 2. Mai.) Am Freitag traf Seine Großh. Hoheit Prinz Max hier ein und stattete vorgestern Herrn Oberbürgermeister Dr. Winterer einen Besuch ab. Unter dessen Führung besichtigte Seine Großherzogliche Hoheit die Stadtratsäle, die städtischen Sammlungen im Colombischloßchen und das der Vollendung entgegengehende neue Stadttheater. Die Veranlassung zum Besuche des Prinzen waren die Veranstaltungen des **Compagne-Weitervereins 14. Armecorps**, die zum erstenmal in Freiburg stattfanden. Nach einem Preispatrouillenritt am Freitag fand am Samstag nachmittag auf dem Exerzierplatz das Preisreiten und Preispringen statt. Prinz Max, der Protektor des Vereins, wohnte diesen Konkurrenzren bei, nachdem ein Frühstück im Kasino des Artillerieregiments vorangegangen war. Ein sehr zahlreiches Publikum war auf dem Exerzierplatze anwesend und befeuerte lebhaftes Interesse an der sportlichen Veranstaltung. — Der gestrige Sonntagnachmittag war in noch höherem Grade dem Sport gewidmet. Unzählige Scharen zogen bei schönstem Wetter nach dem Exerzierplatz, wo das **Freiburger Mairennen** bei den Klängen der Infanteriekapelle stattfand. Es waren fünf verschiedene Rennen festgesetzt mit reichlich bemessenen Ehrenpreisen. — Der seit Anfang Februar andauernde **Vierbockott**, der eine Reihe Brauereien und Wirtschaften betraf, soll nunmehr aufgehoben werden. Im Laufe der letzten Woche nochmals eingeleitete Tarifverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Prangenerbe führten, wie dem städtischen „Tagblatt“ mitgeteilt wird, am Samstag zu einer Einigung, nachdem am beiden Seiten über einige strittige Punkte Entgegenkommen und Nachgiebigkeit gezeigt worden war. — Heute vormittag wurde der **Voranschlag im Bürgerausschuß** weiter beraten. Es war der siebente Sitzungstag betreffs dieses Gegenstandes. Eine Reihe von Gegenständen kamen zur Verhandlung, die für auswärts wenig Interesse bieten. Die Verhandlungen verliefen im Gegensatz zu früheren Sitzungen sehr ruhig und sachgemäß.

(Freiburg, 3. Mai.) Am Samstag fand die zweite Immatrikulation an hiesiger Universität statt. Es wurden

Studierende eingeschrieben. Von diesen entfallen 13 auf die theologische Fakultät, 153 auf die rechts- und staatswissenschaftliche, 132 auf die medizinische, 87 auf die philosophische Fakultät (philosophisch-historische Abteilung) und 42 auf die naturwissenschaftlich-naturwissenschaftliche Sektion der naturwissenschaftlichen Fakultät. Unter den Immatrikulierten befinden sich vierzehn Frauen. Für die dritte Immatrikulation sind schon 300 Studierende vorgemerkt.

Wettich, 3. Mai. Mit dem am 5. und 6. Juni hier stattfindenden 50jährigen Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr begehrt Herr Zimmermeister Angebrant das silberne Jubiläum der 50jährigen Zugehörigkeit zum Korps, wozu er beabsichtigt seit 40 Jahren die Stelle des ersten Kommandanten. Herr Angebrant ist Kreisvorsitzender des Feuerwehrverbandes Konstanz und zugleich auch Mitglied des Landesausschusses; auch der Landesfeuerwehrunterstützungskasse gehört derselbe schon lange Jahre als Mitglied an. Mit dem 50jährigen Jubiläum begehrt der Kreisfeuerwehrverband Konstanz seinen Abgeordnetenstag.

Vom Bodensee, 3. Mai. Die Arbeiten für die Heil- und Erholungsanstalt bei Reichenau haben mit allem Eifer begonnen. Eine Zufahrtsstraße ist schon angelegt. Eine Anzahl Häuser arbeiten eifrig an dem Bau. Die Anstalt soll aus 4 Häusern und Gebäuden bestehen. — Die mit 3000 Morgen großen Waldungen gesegnete Stadtgemeinde Öffingen verlor im Jahre 5000 Fessmeter ihres, wegen seiner Festigkeit sehr geschätzten Holzes, mit einem Überlös von 15 000 M. Die verbleibenden Bürger sind in der glücklichen Lage, seine Gemeindegeldern bezahlen zu müssen. — Wie man hört, wird der im Sommer vielbesuchte Kur- und Erholungsort Schönen (bei Ebnat) noch in diesem Jahre eine bedeutende Erweiterung erfahren. — In Kullendorf hat die neueste Vertiefung des Kanals aus städtischen und spitalischen Waldungen ein schönes Resultat erzielt. Im ganzen kamen 6044 Klöße und 1470000 Holzstücke im Gesamtmaß von 5120 Fessmetern zur Verfertigung. Der Erlös dafür beträgt 111 868 M. Das Holz aus den städtischen Waldungen ergab einen Erlös von 6-7 Proz. über dem Anschlag, das aus den spitalischen Waldungen 2-3 Proz.

Keine Nachrichten aus Baden. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich Sonntag vormittag in der Kunstvoll- und Tuchfabrik von Kuhn & Adler in Mannheim. Dem bei der Reparatur einer Krempelmaschine beschäftigten Meister Theodor Wode fiel ein Teil einer Krempelmaschine auf den Kopf im Gewichte von 20-25 Zentnern. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein. — In Hohenheim fiel das ein Jahr alte Kind des Tagelöhners Jakob Kreuzlin am Samstag in einem unbewachten Augenblick in einen im Hofe stehenden Reichtübel und ertrank. — Gestern fiel das drei Jahre alte Kind des Sägewerksbesitzers Henschler in Eßlingen in die Fluten der hochgehenden Alb. Das Kind wurde später als todt am Wehr der Kunstmühle gefunden, nachdem der Kanal abgelassen worden war. — Vom Albtal wird gemeldet: Auf dem Döbel bis herab in die Täler ist heute früh reichlicher Schneefall eingetreten, wodurch an der Oberrheinischen Ebene angedrückt wurde. — Die „Spinnerei und Weberei Eßlingen“ im Albtal, die über 1200 Arbeiter beschäftigt, hat den Schluss der Arbeitszeit von heute ab auf 5 1/2 Uhr festgesetzt. Früher war um 6 1/2 Uhr Schluss. — In Donaueschingen ist der Bierbockstot beendet, nachdem sich die Wirte bereit erklärt haben, vier Zehntel Liter für 11 Pf. zu verkaufen. — Auch in Singen hat der Bierbockstot sein Ende gefunden. Ab 1. Juni kostet das neue 0,35 Liter-Glas 10 Pf.

S.L.A. Am 30. April 1910 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Schweinepeste 10 Unterebenen mit 12 Gemeinden verheert und zwar: Amtsbezirk Weßling mit 1 Gemeinde, Pfullendorf (1), Stodach (1), Emmendingen (1), Freiburg (1), Staufen (1), Waldkirch (1), Pforzheim (1), Eppingen (1) und Tauberbischofsheim (3).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wiesbaden, 3. Mai. Gestern abend begannen die 50jährigen Festvorstellungen im Kgl. Theater in Anwesenheit des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin reisten gegen 12 Uhr nach dem Neuen Palais ab.

Wiesbaden, 3. Mai. Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Kriegsministers, der hier eingetroffen ist.

Dresden, 2. Mai. Wie das „Dresdener Journal“ meldet, sandte Seine Majestät der Kaiser aus Urbville an Seine Majestät den König von Sachsen folgendes Telegramm:

„Dein Infanterieregiment in Strahburg ebenso wie dein Fußartillerieregiment in Metz haben sich auf diesmal vor mir in bester Verfassung gezeigt, was mir eine Freude ist. Dir mitteilen zu können. Wilhelm.“

Seine Majestät der König erwiderte:

„Herzlichen Dank für Dein Telegramm. Es freut mich aufrichtig, daß meine beiden Regimenter Dein Wohlgefallen gefunden; das beweist mir, daß sie, gleich anderen Truppen, treue Wacht an des Reiches Westgrenze halten. In treuer Liebe und Freundschaft. Friedrich August.“

Kopenhagen, 3. Mai. Der frühere Präsident Roosevelt ist gestern nachmittag hier eingetroffen, vom Kronprinzen, dem amerikanischen Gesandten und dem Minister des Auswärtigen empfangen. Nach der Begrüßung fuhr der Kronprinz mit Roosevelt zusammen im Wagen ins Schloß. Abends folgte Roosevelt einer Einladung des Kronprinzenpaars zur Tafel.

Paris, 3. Mai. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Millerand, der im 12. Wahlbezirk am nächsten Sonntag in Stichwahl kommt, berief die in dem Bezirk wohnenden Eisenbahnbediensteten zu einer Wählerversammlung ein und zählte in einer längeren Rede die von ihm angestrebten der Eisenbahnen eingeführten Maßnahmen auf. Er versprach sodann einschneidende Verbesserungen des Pensionsgesetzes für die Eisenbahner und die Festlegung des täglichen Mindestlohnes auf 5 Franken auf sämtlichen Eisenbahnlinien. Auf eine Anfrage, ob er die von der Regierung anlässlich des 1. Mai getroffenen Vorkehrungen billige, erwiderte Millerand, die Regierung habe ihre volle Pflicht getan. Die Erklärung des Ministers wurde mit großem Beifall aufgenommen und die Versammlung nahm einstimmig einen Beschlusantrag zugunsten seiner Wahl an.

Lissabon, 2. Mai. Der englische Premierminister Asquith und der erste Lord der Admiralität Mc Kenna sind auf der Yacht „Cuchantref“ hier eingetroffen. Sie werden heute Seiner Majestät dem Könige einen Besuch abstatten und morgen nach Gibraltar weiterfahren.

London, 3. Mai. In Barrow in Furness fand die Kiellegung des Panzerkreuzers „Prinzess Royal“ statt, der ein Displacement von 26 400 Tonnen, eine Länge von 700 Fuß erhalten und acht Zwölzjollgeschütze führen wird, und 30 Knoten machen soll. Das Schiff soll in zwei Jahren fertig sein.

London, 3. Mai. Bei der gestrigen Ersatzwahl für das ausgeschiedene liberale Mitglied des Unterhauses, Tomlinson in Crewe wurden für den Liberalen Mc Laren 7639 und für den Unionisten Welsford 6041 Stimmen abgegeben. Die liberale Majorität bei der letzten Wahl betrug 2342 Stimmen.

Helsingfors, 3. Mai. Das Gutachten der Grundgesetzkommission, das wahrscheinlich heute beendigt wird, schließt mit dem Vorschlag, daß der finnische Landtag die von ihm verlangte Begutachtung des Gesetzentwurfes über Finnland ablehnen möge.

Saloniki, 3. Mai. Die bei Peshovo und Kumanova kämpfenden Arnauten sind von Ulemas, Notabeln und Beamten aufgefordert worden, ihre Waffen niederzulegen. Sie befolgten den Rat und kehrten unter Hochrufen auf den Sultan in ihre Dörfer zurück. Das Militär stellt die beschädigten telegraphischen Leitungen wieder her. Die Verfolgung der fliehenden Albanesen wird fortgesetzt. Die Maschinengewehr- und Gebirgsgeschützabteilungen zwingen die Arnauten überall, ihre Stellungen mit schweren Verlusten zu räumen.

Washington, 3. Mai. Eine Entscheidung des Obersten Gerichtshofes schließt die Standard-Oil-Company in Kentucky, eine Tochterunternehmung des Diltrusts aus Tennessee wegen Verletzung des dortigen Antitrustgesetzes aus.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 3. Mai. In der gestrigen Sitzung des Komitees für die Hoppelin-Polarfahrt wurde u. a. die Frage der Charakterisierung eines Eischiffes erledigt.

Paris, 3. Mai. Paulhan und Jarman wurden gestern nachmittag im Automobillub empfangen. Der Kriegsminister sprach beiden seine warme Anerkennung aus.

Paris, 3. Mai. Dem „Pariser Journal“ zufolge wird gegenwärtig nach dem Plane des Ingenieurs Labro für das Kriegsministerium ein ganz neuer Typus von etwas über 5000 Kubikmeter gebaut, dessen sechs Schrauben mit drei Motoren von je 80 Pferdekraften getrieben werden und dessen Geschwindigkeit etwa 80 Kilometer in der Stunde betragen soll. Die beiden Gondeln sind mit dem Ballon stark verbunden. Das neue Luftschiff, das den Namen „Fregatte“ tragen soll, wird bereits an den diesjährigen großen Manövern teilnehmen.

Cassel, 3. Mai. Im Fulbatal ging Montag nacht starker Schneefall nieder. Die umgebend von Fulda und das Rhöngebirge bieten das Bild einer Winterlandschaft. Die Baumbäume sind strichweise verneigt.

Luzern, 3. Mai. Gestern wurde der Raubmörder Mathias Ruff mit der Guillotine hingerichtet; er hatte in der vorjährigen Weihnachtswoche den Pächter Wisang, dessen Frau und seine zwei Knaben in Ruiswil bei Luzern ermordet.

Washington, 3. Mai. Präsident Taft und der deutsche Botschafter sind gestern nach Cincinnati zur Teilnahme an dem dort stattfindenden deutschen Mai-Musikfest abgereist.

Plymouth, 2. Mai. Peary ist mit seiner Familie und mit Kapitän Bartlett an Bord der „Kronprinzessin Cecilie“ eingetroffen. In einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterschen Bureaus erklärte er, er lehne es ab, sich auf eine Erörterung über Cool einzulassen oder Auskunft über die Handlungsweise des amerikanischen Kongresses zu erteilen oder an ihr Kritik zu üben. Was ihn anlangt, so habe er das Ziel seines Lebens, die Erforschung der Arktika und der Antarktika, erreicht, er bedauere, daß der Geographischen Gesellschaft in Washington ihr Verbot, die Mittel für die vorgeschlagene antarktische Expedition aufzubringen, fehlgeschlagen sei.

Literatur.

Eigentumsübergang von Gesamthandsgrundstücken ohne Auflassung. Von Dr. Ottmar Deitgsmann. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 1910. Preis geheftet M. 1.20.

Der Verfasser geht von der Besprechung eines Einzelfalles über zu einer kritischen Untersuchung der Rechtsnatur der Gesamthand, wie sie sich nach dem heute geltenden Rechte darstellt. Er behandelt nach Klarlegung dieses bisher ungelärten Gebiets zum ersten Male in prinzipieller Weise das gesamte Aufzessionsrecht im Geltungsbereich der Gesamthand. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist einmal der Nachweis, daß das Prinzip der Gesamthandsnachfolge in bisher noch nicht beachtetem Umfang das Gebiet der Gesamthand beherrscht, und ferner die Aufstellung eines allgemein gültigen Kriteriums, nach dem die Frage, ob Singular- oder Universalzession, die gerade im Rechtsverkehr mit Gesamthandsgemeinschaften so überaus häufig auftritt, in allen Zweifelsfällen ohne weiteres entschieden werden kann. Ganz neues Licht wirft die Arbeit vor allem auf die Beurteilung der Gesamthandsnachfolge, indem sie einmal nachweist, daß diese eine viel wichtigere Rolle in unserem Rechtsleben spielt, als bisher angenommen wurde, und indem sie ferner das Wesen derselben zergliedert, eines zunächst lediglich personenrechtlichen Vorgangs, der nur unmittelbar güterrechtliche Wirkungen nach sich zieht.

Die Schrift, die somit eine der meist umstrittenen und schwierigsten Fragen unseres Rechts zum Gegenstande hat, und für alle Rechtsgebiete von Bedeutung ist, wird in Juristenkreisen besonders Interesse finden.

Harry Mayne, der bekannte Germanist der Berner Universität, dem bekanntlich die Herausgabe des neuentdeckten Goethewerkes anvertraut ist, äußert sich nunmehr zum ersten Mal vor dem deutschen Publikum über die Dichtung; er erwägt und bestimmt die Bedeutung, die sie für die Nation und Wissenschaft hat. In diesem hochbedeutenden Aufsatz, der das Maifest der „Deutschen Rundschau“ eröffnet, teilt Mayne auch endlich die in der Billeterischen Broschüre vermißten, wunderbaren Versmonologe mit, die den nicht erhaltenen Jugenddramen Goethes „Welfazar“ und „Die königliche Einfielerin“ entstammen und von dem Dichter in „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“ eingelegt sind. Von den anderen Aufsätzen des Festes sei besonders hingewiesen auf die Ausführungen des nach Berlin berufenen dänischen Theologen Edoard Lehmann über die Religion Carlhes, auf die Charakteristik Rudolfs von Bennigsen, und die Fortsetzung der Memoiren Julius von Scharids, die uns Hamburg im Kriegsjahre 1870 anschaulich schildern. Karl Frenzel erstattet Bericht über die Berliner Theater im letzten Winter, Hermann v. Petersdorff bespricht v. d. Goltz' „Deutsche Kriegsgeschichte I“ und Bruno Hafe neue Erfindungen aus dem Gebiete der Velletristik.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V. Gustav Gärtner, Schreiner. — V. Moritz Konrad, Vereiter. — V. Michael Räder, Stadtagelöhner. — V. Adolf Ruhn, Brenner. — V. Hermann Berger, Schreiner. — V. Ewald Kraft, Ingenieur. — V. Heinrich Höfling, Eisenbahnschaffner. — V. Franz Körner, Monteur. — Ein Mädchen: V. Jakob Meiner, Kutscher. — V. Karl Dürt, Revisor. — V. August Mey, Kutscher. — V. Michael Seib, Fuhrmann.

Todesfälle: Melanie Ostertag, Witwe. — Johanna Schulz, Privatier, ledig. — Christine Stern, Witwe. — Jakob Gallion, Sattler, Chemann.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 5. Mai. Abt. C. 56. Ab.-Vorst. „Der Evangelist“, Drama in 2 Akten (3. Abt.) von Kienzl. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Vorstellungen der Pfingstfeiertage.

Sonntag, 15. Mai im Ab. B.: „Janki“.

Montag, 16. Mai, auf. Ab.: „Tristan und Isolde“. Isolde: Cäcilie Rusche-Endorf vom Kgl. Theater in Hannover als Gast.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 4. Mai. 36. Ab.-Vorst. „Susarenfieber“, Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Slowronnef. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralsbüros für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 3. Mai 1910.

Hoher Druck lagert noch im Westen Europas, doch hat er seit gestern abgenommen und zugleich hat er sich vor einer südlich von Island erschienenen Depression zurückweichend, etwas nach Süden auf die Biscayasee verlegt; dagegen hat sich das Depressionsgebiet über Süd- und Südosteuropa, das ein wolkenbedecktes Minimum über Ungarn enthält, erheblich vertieft. Unter seiner Einwirkung hält in Deutschland das trübe, feuchte und regnerische Wetter an. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung und damit der Wetterlage ist zunächst nicht zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Mai, früh:

Lugano halbbedeckt 12 Grad, Biarritz bedeckt 11 Grad, Coruna bedeckt 11 Grad, Perpignan Regen 10 Grad, Nizza wolfig 10 Grad, Triest heiter 13 Grad, Florenz bedeckt 12 Grad, Rom bedeckt 11 Grad, Brindisi wolfig 14 Grad, Horta (Azoren) wolfig 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Zeit	Barom. mm	Therm. in C.	Windgeschw. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
2. Nachts 9 ⁰⁰ U.	749.8	6.6	6.5	90	WS	Regen
3. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	750.4	6.0	6.1	88	WS	bedeckt
3. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	749.1	12.3	5.3	50	WS	bedeckt

Höchste Temperatur am 2. Mai 10.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 4.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Mai, 7⁰⁰ früh: 1.8 mm.

Wasserstand des Rheins am 3. Mai, früh: Schufter in 1.250 m, gestiegen 2 cm; Kehl 2.95 m, gefallen 11 cm; Maxau 4.68 m, gefallen 6 cm; Mannheim 4.12 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Tüchtiger Appetit



Stellt sich bald ein bei regelmäßigem Gebrauch von Scott's Emulsion, wodurch die geschwundene Kraft und mit ihr auch die Schaffenslust zurückgewonnen wird.

Für Erwachsene und Kinder gibt es kein besseres Kräftigungsmittel als

Scott's Emulsion.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinster Medizinal-Weintrauben 1600, prima weizerin 800, unterphosphoriger Kalk 43, unterphosphoriges Natrium 20, milch. Erzeugt 30, kräftiger arab. Gummi 100, 30, beif. Weizen 1200, Alkohol 110, Sterin aromatische Emulsion mit Zimt, Vanille und Gaultherabl 1: 2 3 Tropfen.

Niederlage von Scott's Emulsion: Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlsruhe.

Finanz-Reform im Haushalt!

Sie sparen 1 Pfg. an jedem Paket
Schwabenstolzpulver, denn bei Verbrauch von 15
 1 Paket Schwabenstolzseife im Wert von 15 Pfg. **gratis.**
 Schwabenstolzpulver wird von keiner Konkurrenzmarke an Güte über-
 troffen, ist **viel billiger** als die **sogenannten** modernen Wasch-
 mittel und absolut unschädlich für die Gewebe. **Preis pro Paket**
nur 15 Pfg.

Sie sparen viele 100 Pfg. im Jahre bei Verwendung von
Schwabenstolzseife, denn dieselbe leistet nicht
 Dienste bei **größter** Wäsche oder sonstiger **Putzerei,** sondern
 kann speziell auch garantiert gefahrlos für farbige oder weiße feinste
 Stoffe, Stickereien, Wollsachen, Spitzen etc. verwendet werden.

Sie bietet in vielen Fällen direkten Ersatz für chemische
Reinigung.

Fast überall zu haben. **Preis pro Paket nur 15 Pfg.**
 Alleinige Fabrikanten: **Gebr. Roesler, Mühlacker.**

5.296

Konrad Schwarz
 nur Waldstr. 50 Tel. 320
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
 Werkstätte f. Neu-
 lagen u. Reparaturen
 bei billig. Berechnung
 Großes Lager - Rabattmarken.

Nächste Woche!
 Ziehung sicher 11. Mai
50 Pfg. das Los!
d. Triberger Lotterie
 Gesamtwert
11000 M.
 Hauptgewinn
4000 M.
 1263 Gewinne
7000 M.
 11 L. 5 M. Porto und Liste 25 Pfg.
Offenburger Lose
 Gesamtwert
30000 M.
 Die Hälfte der Einnahme wird verlost
 11 L. 10 M. Porto und Liste 25 Pfg.
 Ziehung sicher 11. Juni.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. E.
 Langstraße 107



Skating Rink

Erste Karlsruher Rollschuhbahn

Schillerstraße Nr. 22

(Haltestelle der Straßenbahn)

Mittwoch den 4. Mai 1910, nachmittags 4 Uhr

Neu-Eröffnung

Maple-floor-Boden

Konzert

Winslow Rollschuhe

Sommer-Reisen

im Mittelmeer — Juli bis Mitte Oktober.

Billigste und beste Gelegenheit die völkerkundlich
 historisch hervorragendsten und schönsten Stätten
 des Mittelmeers Italiens Frankreichs Griechenlands
 und Afrikas in angenehmster Gesellschaft auf vortheilhaftester
 Weise zu bereisen bieten die **erstklassigen Seereisen** von
 bis IX der bekannten »Freien Deutschen Reisevereinigung«
 vom 16. Juli bis 4. August 8. bis 27. August 4. bis 22.
 September und 25. September bis 13. Oktober. Auf erst-
 klassigen **Salon-Ozean-Dampfern und Yachten** besuchen sie
 Genua Montecarlo Marseille Ajaccio Rom Capri
 Neapel Pompeji Palermo Tunis Carthago
 Malta Taormina Messina Athen Corfu Venedig
 Preise der 20- oder 19-tägigen Reisen mit voller Ver-
 pflegung, Wein, allen Landausflügen, Reiseversicherung usw. von
 360 Mk. und 400 Mk. an. Alleinreisende Damen Gesellschafts-
 anschluss. Prospekt mit genauer Orientierung versendet kosten-
 los Redakteur Baumm in Duisburg 12.

Herrenalb.

Das Paradies
 des nördl. Schwarzwaldes.
 Linie: Karlsruhe-Herrenalb. o. Frequenz: 7000 Karlsrufer, 10000 Passanten-
 Bequemer Tagesausflug von Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim.
Bevorzugte Sommerfrische. Ozeanische, staubfreie Luft.
 o. Touristenstandquartier. o. Meilenw. gut gepflegte Spaziergänge inmitten
 prächt. Tannenwald, mit reizend. Aussichtspunkten. Berühmte Hellerfolge
 bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten. Nachkuren für Rekonvales-
 zenz versch. Art. Vom 1. Juni bis 15. Septbr. Autoverbindung zwischen Wildbad u.
 Baden-Baden. Prospekte gratis durch das Stadtschultheißenamt: Gröb.

Frühjahrs- für Erholungsbedürftige,
 Aufenthalt Nerven- u. inner. Leidende.

Hotel und Kurhaus ersten Ranges St. Blasien

Weltbekannter Höhenluft- und Waldkurort
 in badischen Schwarzwald. Sommerfrische (1800 Meter über
 dem Meer.)
 Höchste Komfort. Diätetiken. Elektro- u. hydrotherapeut.
 Einr. ohne Zwang. Kurzeit Mai bis Oktober
 Langenkrank- Vor 1. Juli und Sanatorium Villa Lützen-
 ausgeschlossen. vom 1. September ermässigte Preise. heim für strenge Kuren.

Brauereigesellschaft vormals G. Moninger, Karlsruhe

4%ige Anleihe von 750 000 Mk. vom Jahre 1896 betr.
 Bei der heute vor dem Groß. Notar Witt. Martin dahier gemäß § 5
 der Anleihe-Bedingungen stattgehabten neunten planmäßigen Ziehung unserer
 Partial-Obligationen wurden folgende Nummern zur Rückzahlung am 1.
 August 1910 gezogen:
 Lit. A. Nr. 23, 43, 55, 168, 262, 319, 445, St. 7 à 1000 M = 7000 M
 Lit. B. Nr. 66, 337, 348, 382, 398, 431, St. 6 à 500 M = 3000 M
 Die Verzinsung derselben hört vom 1. August 1910 ab auf.
 Die Einlösung findet statt bei **unserer Kasse**, oder bei den hiesigen Bank-
 häusern **Veit & Homburger, Filiale der Rheinischen Creditbank,**
Straus & Co.
 Bei der Einlösung sind die nicht verfallenen Zinscheine mitzuliefern; für
 etwa fehlende Zinscheine wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug
 gebracht.
 Karlsruhe, den 2. Mai 1910.

Der Vorstand.

Hypotheken

eritklaffige, auf rentable Wohn-
 und Geschäftshäuser hiesiger Stadt
 sind zu günstigen Bedingungen
 (bis 10 Jahre unkündbar) an sol-
 vende Eigentümer per sofort oder
 später auszuliehen. —

Baukredite

werden dadurch gewährt, daß die
 nach Bauplänen, Rentenaufstel-
 lung und Kostenaufschlag mit 60
 Proz. der nach Fertigstellung zu
 beliehender Tage in Baukosten auf
 die Hypothek ausbezahlt wird. —

Ländliche Objekte

werden fortlaufend in neuester
 Weise beliehen und gemischten
 Pfandobjekten — Wohnhaus,
 Scheuer, Stallung und Liegen-
 schaften in landwirtschaftlicher Be-
 nützung — bevorzugt.

Anfragen

von Selbstgejuchstellern mit Unter-
 lagepapieren erbeten. — Vermitt-
 ler verbeten. — Kein Kostenvor-
 schuß und dergleichen.

Prompte Erledigung

zugelichert. 5365

Badische Finanz- u. Handelsgesellschaft

Filiale Karlsruhe
 Karl Friedrichstr. 12. Tel. 2732

Bereinsregister.

Freiburg. 5.321
 In das Vereinsregister, Band II,
 O.-Z. 86, wurde heute eingetragen:
Nobel-Club Freiburg i. Br. mit
 Sitz in Freiburg.
 Freiburg, den 27. April 1910.
 Groß. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Karlsruhe. 5.322
 In das Vereinsregister Band III
 O.-Z. 31 wurde heute die „Berein-
 gung für angewandte Kunst“ mit
 Sitz in Karlsruhe eingetragen.
 Karlsruhe, den 28. April 1910.
 Groß. Amtsgericht B II.

Leichenwagen feil.

Zwei im Hobbau fertige Leichen-
 wagen in solider, leichter Bauart,
 können in beliebiger Garnierung
 komplett, mit 5jähriger Garantie,
 billig hergestellt werden. 5361

J. Mast, Wagenföt.,
 Stuttgart, Neuchlinstraße Nr. 5.

Wunderbar

schön werden Ihre Parkett-
 böden beim Gebrauch von
 G362

Parkettwische

aus der
Fidelitas-Drogerie
 Otto Fischer, Karlstr. 74

Bürgerliche Nachsichtreite.

Konkursverfahren.
 5.389. Nr. 5490. A. III. Karlsruhe.
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns
 Max Binder, Inhaber der Firma Max
 Binder, Badische Weinkellerei hier,
 Marienstr. 1, wurde heute am 2. Mai 1910,
 nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkurs-
 verfahren eröffnet.
 Der Kaufmann Moriz Mond hier
 ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum
 20. Juni 1910 bei dem Gerichte anzu-
 melden.
 Es ist zur Beschlußfassung über die
 Wahl eines anderen Verwalters, sowie
 über die Bestellung eines Gläubiger-
 ausschusses und eintretendenfalls über
 die in § 132 der Konkursordnung be-
 zeichneten Gegenstände auf
 Freitag, den 3. Juni 1910,
 vormittags 10 Uhr,
 und zur Prüfung der angemeldeten
 Forderungen auf
 Freitag den 1. Juli 1910,
 vormittags 10 Uhr,
 vor dem Groß. Amtsgericht Karls-
 ruhe, Akademiestraße 2b, 3. Stod,
 Zimmer Nr. 50, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Kon-
 kursmasse gehörige Sache in Besitz
 haben oder zur Konkursmasse etwas
 schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an
 den Gemeindeführer zu verabfolgen
 oder zu leisten, auch die Verpfändung
 aufzulegen, von dem Bestizze der Sache
 und von den Forderungen, für welche
 sie aus der Sache abgeforderte Ver-
 friebigung in Anspruch nehmen, dem
 Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1910
 Anzeige zu machen.
 Karlsruhe, den 3. Mai 1910
 Gerichts-Schreiber Gr. Amtsgerichts A. 3.
 Gruner, Amtsgerichtsschreiber.

Vermischte Bekanntmachungen.

Südwestdeutscher-Schweizerischer Güterverkehr.

In den Ausnahmetarif Nr. 12 Abs. II
 und IV (für Steine) des südwestdeut-
 schen Schweiz. Tarifbestes 3 wird mit Gültig-
 keit vom 15. Mai 1910 für den Verkehr
 zwischen Haslach und Oerlikon ein
 Frachttarif von 71 Centimes für 100 kg
 ausgenommen.
 Karlsruhe, den 2. Mai 1910.
 Groß. Generaldirektion
 der Badischen Staatseisenbahnen.

Badisch-Pfälzischer Güter- tarif.

Mit sofortiger Gültigkeit erhält das
 Warenverzeichnis des Ausnahmetarifs
 1a (Stammholz ufm.) einen neuen
 Wortlaut, der aus unserem Tarif-
 angeiger zu ersehen ist und bei den
 Güterabfertigungsstellen erfragt werden
 kann.
 Karlsruhe, den 2. Mai 1910.
 Groß. Generaldirektion
 der Staatseisenbahnen.

Allgemeine Carisvorschriften nebst Güterklassifikation der Schweizerischen Eisenbahnen.

Die obengenannten auch für den
 Verkehr der badisch-schweizerischen
 Uebergangsstationen geltenden Caris-
 vorschriften werden auf den 31. Juli 1910
 gekündigt.
 Ueber deren Erhebung erfolgt später
 besondere Bekanntmachung.
 Karlsruhe, den 2. Mai 1910.
 Groß. Generaldirektion
 der Staatseisenbahnen.